

Ist die AfD eine demokratische Partei?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 3. Januar 2024 15:02

Zitat von Gymshark

...und wir Beide gehen natürlich davon aus, dass

Wieso sprichst du eigentlich ständig im Namen anderer? Du weißt nicht, wovon andere ausgehen.

Ansonsten hat es Rosa Laune erklärt,

Zitat von RosaLaune

Klar, aber wir haben eben in Bund und Ländern parlamentarische Regierungssysteme, bei denen ausdrücklich nicht die Bürger den Regierungschef wählen.

Demokratische Regierungssysteme sind etwas komplexer, als dass man eine Partei wählt und die, die 1% mehr hat, trifft alle künftigen Entscheidungen.

Zitat von Gymshark

Rein aus meinem demokratischen Verständnis heraus, ja. Ob ich das Ergebnis einer solchen Wahl persönlich gut finde, ist ein ganz anderes Thema, aber wenn wir Demokratie wirklich wortwörtlich nehmen, heißt das "Macht vom Volk aus".

Die NSDAP ist doch gewählt worden. Das Problem war bekanntermaßen, dass sie mit den damaligen Gesetzen die Demokratie abgeschafft hat und "der Wählerwille" so dazu geführt hat, dass ein Diktator die Welt tyrannisieren konnte. Die Deutschen haben aber aus ihren dramatischen Fehlern gelernt und sich neue Gesetze geben. Wenn eine Gruppe von Menschen trotzig reagiert und eine Partei wählt, die Bestrebungen hat, die Demokratie zu zersetzen, muss man diese vor sich selbst schützen bzw. muss man den Rest der Gesellschaft vor diesen Bestrebungen beschützen.

"Der Wählerwille" mag dann in dem Moment vielleicht "Merkel muss weg!" lauten oder "Ausländer raus", aber wenn er gleichzeitig völkischen Nationalismus, Rassismus und Grundzweifel am Rechtsstaat und Verschwörungsmythen mitwählt, (ob dumm, unbewusst oder ganz bewusst und schlau ist eigentlich zweitrangig), dann haben wir als Gesellschaft ein Problem, weil unsere Grundwerte, auf denen unsere Gesellschaft aufgebaut ist, ins Wanken gebracht werden sollen.

Zitat von Gymshark

Nehmen wir theoretisch an, die Bürger wollen, dass die Grünen an die Macht kommen.

Die Bürger*innen wählen die Vertretenden und Parteien, mit deren Wahlprogramm sie sich am meisten identifizieren können. Wer wie "an die Macht" kommt, ist nicht mit einem Gang zur Wahlurne beschieden. Edit: sieht man aktuell schön an der FDP, die kaum einer "an der Macht" haben wollte und die jetzt trotzdem die größte Klappe haben und jeden Fortschritt torpedieren.